

- s. d. sehr kurz, einander sehr genähert, vor dem Hinterrand. Bauchseite eng und fein punktiert. Dkl. gestreift 6
- Stl. gegabelt. Sch.-Ecken schwach, zahnartig, s. d. kurz einander genähert, vor dem Hinterrand. 14 + 3 RHrg. Zähne dreieckig, nach hinten an Größe abnehmend. Bauchseite grob und weit pkt., s. a. sehr kurz. Dkl. gestreift
O. platynaspis (7)
6. Sch. quer über der Mitte am breitesten, Vorderrand nicht aufgebogen.
1. RHrg. frei, s. d. so lang wie s. a., fast in der Mitte des Sch. 12 + 3 RHrg.
Zähne nach hinten an Größe abnehmend, s. a. sehr kurz. Rost. 19 μ l.
O. depressus (6)
- Sch. quer über dem Hinterrand am breitesten, dieser den 1. RHrg. teilweise bedeckend. Vorderrand aufgebogen, s. d. so lang wie eine Kr. 12 + 8 RHrg.
Zähne mit Ausnahme der 2 letzten gleich groß, s. a. fehlen. Rost. 26 μ l.
O. serratus (5)

Beiträge zur Flora des Landes Salzburg.

Von

Hofrat **Friedrich Leeder** (Gmunden).¹⁾

(Eingelaufen im September 1918.)

Die im Folgenden aufgezählten Pflanzen stammen insgesamt von Standorten, die weder in den neuesten, wenn auch schon veralteten Florenwerken über Salzburg von Sauter, Hinterhuber und Pichlmayr, noch in den seither erschienenen Beiträgen, bezw. Referaten von Fritsch, Fugger und Kastner und Vierhapper usw. verzeichnet sind. Die Pflanzen wurden, soweit nicht der Name des Finders genannt ist, wobei („W“) Forstrat Friedrich Wöhrle (Salzburg) bedeutet, von mir selbst gesammelt. In der Anordnung und Nomenklatur der Arten habe ich mich an Fritschs Exkursionsflora, 2. Auflage 1909, gehalten. In den Standortsangaben wurden folgende Abkürzungen angewendet: i. Lu.: im Lungau, i. Pi.: im Pinzgau und Ki. A.: Kitzbüheler Alpen.

Struthiopteris germanica: Pitschachinsel bei Hallein. — *Nephrodium montanum*: Tauglwald bei Hallein, var. *crenata* (Milde): Archenkogel im Felbertal. — *Asplenium septentrionale* \times *trichomanes* (*A. germanicum*): Traningbühel bei Mauterndorf. — *Polypodium*

¹⁾ Für eine unseren Verhältnissen entsprechende Kürzung des Manuskripts ist die Redaktion Prof. Dr. F. Vierhapper zu Dank verpflichtet.

vulgare var. *attenuatum* Milde: Badhauskopf bei Zell am See, Atzingberg bei Maishofen. — *Equisetum hiemale*: Vordersee (W). — *Pinus cembra*: Im Glemmertale nur in zwei Exemplaren, im hinteren Bärenentalwalde, im Vogelalpsgraben wild. *P. montana*: Selten in den Ki. A.; auf der Schmittenhöhe in wenigen Exemplaren; etwas häufiger auf dem Zirm- und Hochkogel. *P. nigra*: Ein altes Exemplar am Rande des Pichlwaldes bei Stuhlfelden. — *Picea excelsa* l. *virgata* Casp.: Je ein Exemplar am Luzienrain bei Niedersnill, auf dem Leonhardsberg bei Tamsweg und mit hängenden Primärästen bei See hinter Hüttschlag; var. *coerulea* Breining: Waxeckwald in Hinterglemm. — *Juniperus communis*: Sehr häufig und groß unterhalb des Alpkendwaldes in der Thumersbacher Schattseite. — *Taxus baccata*: Kam auf dem Strumberge bei Ebenau häufig und in alten Exemplaren vor; ob jetzt noch? — *Sparganium minimum*: Stuhlfelden; fast in allen Lachen der Kammhöhe der Ki. A. — *Potamogeton densus*: Burgfried bei Hallein. — *Zanichellia palustris*: Burgfried nächst Hallein. — *Echinochloa crus galli*: Hallein. — *Panicum miliaceum*: Halleiner Griesrechen, Prielau. — *Phalaris canariensis*: Hallein, Prielau u. a. a. O. — *Sesleria ovata*: Felbertauern. *S. coerulea* subsp. *calcaria* Čel. var. *pseudoelongata* Murr.: Kapuzinerberg in Salzburg (W). — *Festuca alpina*: Kaprunertal gegen den Moserboden (W). — *Bromus arvensis*: Reichsstraße nach Lieferung (W). *B. sterilis*: Bahndamm bei Bruck i. Pi. — *Agropyrum caninum*: Halleiner Griesrechen, Atzingberg bei Maishofen. — *Hordeum murinum*: Zell am See. — *Cyperus fuscus*: Salzachufer gegenüber Aigen (W). — *Eriophorum Scheuchzeri*: Gamskragenhöhe bei Niedersnill. — *Isolepis setacea*: Bruck i. Pi., Stuhlfelden. — *Heleocharis ovata*: Höhenwald bei Glasenbach (W). — *Carex mucronata*: Kleiner Barmstein bei Hallein. *C. gracilis* subsp. *tricostata* Aschers.: Gamperau bei Hallein (W). *C. limosa*: Hintersee (W), Prielauer Moos bei Zell am See. *C. capillaris*: Bluntal bei Golling; *C. ornithopodioides*: Speyereck bei Mauterndorf (W). *C. humilis*: Kleiner Barmstein bei Hallein. *C. hirta* var. *hirtiformis* Pers.: Ludwigsbad an der Glan (W). *C. brachystachys*: Kleiner Barmstein bei Hallein. *C. riparia*: Leopoldskroner Weiher (W). *C. ferruginea*: Nockstein bei Salzburg. *C. frigida*: Lengauerwald in Hinterglemm. *C. Hostiana* × *flava*: Großmain (W). — *Acorus calamus*: Ammersbacher Lache zwischen Stuhlfelden und Uttendorf. — *Calla palustris*: Hollersbach. — *Lemna trisulca*: Leopoldskron (W). — *Juncus Jacquini*: Gerkogel bei Mühlbach i. Pi., hinteres Stubachtal, Felbertauern. *J. tenuis*: Salzachauen zwischen Oberndorf und Weit-

wörth (W) und bei Salzburg. *J. triglumis*: Ofenwald bei Saalbach. — *Tofieldia calyculata* f. *ramosa* Hoppe: Brenntalwald bei Mühlwald i. Pi. — *Veratrum Lobelianum*: Felbertal. — *Colchicum autumnale*: Auf Urgestein selten, im Fuschertal; var. *vernum* Schrank.: Ziemlich häufig nordwestlich Saalfelden. — *Hemerocallis fulva*: Zwischen Hallein und Dürnberg; an der Salzach bei Bergheim; Rosental im Ober-Pinzgau. — *Allium victorialis*: Kallersberg bei Vordersee. *A. sibiricum*: Henlabjoch bei Saalbach. *A. montanum*: Auf Urgestein bei Bad Fusch; Naßfeldtal bei Bockstein. *A. angulosum*: Auf nassen Wiesen am Nordende des Zellersees bei Prielau selten. *A. carinatum*: Hühnerau bei Hallein. — *Lilium bulbiferum*: Zell am See. — *Majanthemum bifolium*: Auf der Schmittenhöhe bis 1800 m. — *Streptopus amplexifolius*: Respenhöhe bei Dürnberg; zwischen Mühlbach i. Pi. und Hollersbach. — *Leucjum vernum* f. *carpaticum* Borb.: Häufig im Tauglwalde bei Hallein. — *Narcissus poeticus* var. *grandiflorus* (Herb.): Zeller Moos, wohl nur verwildert. *N. pseudonarcissus*: Verwildert in Grasgärten bei Paßthurn. — *Cypripedium calceolus*: Hinterwiestal bei Adnet, sehr häufig am linken Ufer der Klamm bei St. Koloman (W). — *Ophrys muscifera*: Hühnerau bei Hallein. — *Orchis ustulata*: Aufgang zur Ramseider Scharte bei Saalfelden; ziemlich häufig bei Mauterndorf. *O. militaris*: Hühnerau bei Hallein. *O. pallens*: Zwischen Vorder- und Hintersee (W). *O. sambucina*: Fanningberg bei Mauterndorf, gelb und rot. *O. cordigera*: Einzelne annähernde Exemplare in der Ferleiten. *O. incarnata*: Zellermoos; var. *lanceolata* Rehb. fil.: Zeller- und Prielauer Moos. *O. maculata* × *latifolia*: Schwarzachengraben bei Saalbach, mit den Stammeltern. — *Herminium monorchis*: Saalbach, Walchen, Uttendorf, Mörtelsdorf i. Lu. (W). — *Nigritella nigra* × *Gymnadenia odoratissima*: Höchschlagalpe bei Flachau, ein Exemplar. — *Gymnadenia odoratissima* var. *oxyglossa* Beck.: Rot, weiß und gelb ober der Rosittenalpe des Untersberges; Spielbergalpe bei Saalbach. *G. conopea* × *odoratissima*: Fuß des Nockstein bei Guggental. — *Platanthera chlorantha*: Abtswald bei Hallein; Tannwald bei Uttendorf i. Pi. — *Epipactis palustris*: Nördlich des Zellersees. — *Goodyera repens*: Brandwald bei Hallein. — *Pseudorchis Loeselii*: Prielauer Moos, sehr selten. — *Achroanthes monophyllos*: Ramberg bei Hintersee; Abtswald bei Hallein; Oitbergwald bei Maishofen; überall auch die Form *diphylla* Lindl. — *Salix pentandra*: Mittersill, Zell am See, Maishofen. *S. daphnoides*: Zell am See, Saalfelden. *S. viminalis*: Prielau am Zellersee, einige weibliche Sträucher. *S. cinerea* f. *pleiostachya*: Zeller Moos: *S. daphnoides* × *caprea*: Kaiserpromenade bei

Zell am See, einige ♀ Sträucher. *S. repens* × *purpurea*: Mauterndorf. *S. cinerea* × *nigricans*: An der Salzach zwischen Mittersill und Stuhlfelden. — *Betula nana*: Häufig auf dem Wasenmoos bei Paßthurn. — *Fagus sylvatica*: Fehlt in einem großen Teile des Salzachtale — von Kaprun bis Neukirchen, wo sie wieder auftritt — im Gasteinerthal von Hofgastein aufwärts und im Großarlental. — *Ulmus scabra*: Badhauskopf bei Zell am See, 1300 m. — *Thesium alpinum* var. *tenuifolium* (Saut.): Eine starke, rispige, dem *T. pratense* sich nähernde Form in der Hühnerau bei Hallein. — *Amarantus caudatus* L.: Auf Grabendämmen im Leopoldskronmoos, fernab von menschlichen Wohnungen. — *Silene conica*: Ein einblütiges Exemplar in der Lehener Au bei Salzburg (W 1912). *S. armeria*: Am Halleiner Griesrechenplatze. — *Melandryum noctiflorum*: Ebendort. *M. album*: Ich konnte diese Pflanze bei Bruck i. Pi. und Kaprun, wo sie Fritsch angibt, mit Sicherheit nicht finden. Was ich in der dortigen Gegend an *Melandryum* mit weißer Blüte sah, halte ich nach Form und Richtung der Kapselzähne für die weißblütige Form des *M. silvestre*, wenn auch an Zäunen wachsende, abnorm hohe und breitbrättrige Exemplare von *M. album* tatsächlich nur durch die Kapselzähne zu unterscheiden sind. *M. silvestre*: Im Salzachtale von Bruck i. Pi. aufwärts immer häufiger mit weißen oder blaßrosafarbenen Blüten. — *Vaccaria pyramidata* Med.: Bahndamm bei Leogang. — *Dianthus barbatus*: Schloß Fischhorn, verwildert im Parke. *D. glacialis*: Ki. A.: Gipfel des Hochsonnberges bei Niedernsill. *D. gratianopolitanus*: Hofgastein, verwildert auf einer Gartenmauer. *D. silvester* var. *elatior* Koch: Looswald bei Mauterndorf; var. *humilior* Koch: Weißeneck bei Tweng. *D. superbus*: Torfmoor bei Moosham (W). — *Saponaria officinalis*: An der Saalach bei Maishofen. — *Stellaria nemorum* subsp. *montana* Murb.: Kehrühel des Radstädter Tauern. *S. longifolia*: Salersbachköpfel nördlich von der Schmittenhöhe. — *Cerastium alpinum*: Archenkopf im Felbertal. *C. cerastioides*: In den Ki. A. von der Schmittenhöhe bis zum Gaisstein häufig. — *Sagina Linnaei*: Felbertal; herabgeschwemmt an der Salzach bei Salzburg (W). — *Arenaria biflora*: Häufig in den Ki. A. — *Helleborus niger* var. *laciniatus* Gusmus: Untersberg, unterhalb des Grödiger Törls. — *Anemone alpina* var. *alpicola* Rouy et Foucaud.: Mit gelber Blüte auf dem Mandlitzkogel bei Stuhlfelden. *A. vernalis*: Mandlitzkogel bei Stuhlfelden. *A. nemorosa*: Auf dem Schrambachkopf bei Zell am See bis 1800 m. *A. baldensis*: Oberhalb der Lakaarhütte im oberen Mühlbachtale bei Niedernsill (W). — *Ranunculus aquatilis* subsp. *heleophilus* (Arvet-

Touvet): Köhlbichlau bei Uttendorf i. Pi.; *R. flaccidus* var. *radians* Revel.: Bei See im hintersten Großarl. *R. glacialis*: Mandlitzkogel in den Ki. A. *R. aconitifolius* var. *nanus* Custer: Seigalpe bei Saalbach. *R. platanifolius*: Hahneckkogel bei Zell am See; Lengauwald in Hinterglemm; Gasteinertal. *R. sardous* samt var. *laevis* Čelak.: Ottingerau bei Tamsweg (W). *R. arvensis* var. *typicus* Beck und var. *tuberculatus* DC.: Zell am See. — *Chelidonium maius* f. *laciniatum* Koch.: Auf einer Gartenmauer in Nonntal (W). — *Glaucium corniculatum* var. *phoeniceum* DC.: Am Zellersee bei Prielau (Fritz Leeder). — *Corydalis intermedia*: Zwischen Hintersee und Vordersee. — *Lepidium perfoliatum*: Bei Haltestelle Gries i. Pi. *L. campestre*: Prielau, Hundsdorf und Gries i. Pi. *L. draba*: Bruck i. Pi., am Bahndamm zwischen Bruck und Zell am See, Prielau. *L. ruderale*: Am Bahnhof bei Zell am See und am Bahndamm bei Bruck i. Pi. — *Biscutella laevigata*: Auf Urgestein zwischen Fusch und Ferleiten. — *Thlaspi arvense*: Zell am See, Maishofen. *T. rotundifolium*: Hoher Göll. — *Kernera saxatilis*: Auf Urgestein zwischen Fusch und Ferleiten. — *Alliaria officinalis*: Park von Schloß Fischhorn, Prielau. — *Sisymbrium strictissimum*: Ruine des Schlosses Kaprun. *S. sophia*: Bahndamm unterhalb Bruck i. Pi. — *Sinapis alba*: Ebendort und bei Bischofshofen und Saalfelden. — *Diplotaxis tenuifolia*: Bahndamm bei Saalfelden und bei Hofgastein. *D. muralis*: Bahndamm bei Bruck i. Pi. — *Hirschfeldia erucastrum*: Ebendort. — *Barbarea intermedia* Bor.: Bahndamm zwischen Gries i. Pi. und Högmoos. Neu für Salzburg und Österreich. — *Cardamine impatiens*: Zell am See. *C. flexuosa*: In den Ki. A. nicht selten. *C. alpina*: Felbertauern. *C. resedifolia*: Häufig in den Ki. A. *C. trifolia*: Leonhardsberg bei Tamsweg (W). *C. Opicii*: Mauterndorf. *C. pratensis flore pleno*: Hallein; f. *lactea* Beck: Prielauer Moor bei Zell am See. — *Hutchinsia brevicaulis*: Gamskragenhöhe bei Niedernsill. — *Camelina sativa*: Zell am See. — *Draba majuscula* Hay. et Wib.: Bergheim bei Salzburg. *D. tomentosa*: Gipfelfelsen des Schmittenstein bei Hallein. — *Stenophragma Thalianum*: Zell am See, Mittersill. — *Arabis glabra*: Zell am See. *A. coerulea*: Gamskarkogel bei Gastein. *A. ciliata*: Zell am See. *A. pumila*: Bad Fusch. — *Erysimum cheiranthoides*: Parsch bei Salzburg, Bischofshofen, Zell am See. *E. repandum*: An der Straße bei Gries und auf dem Bahndamm bei Hundsdorf i. Pi. — *Alyssum calycinum*: Bruck i. Pi., Maishofen, Hochfilzen, Zell am See, Hofgastein. — *Berteroa incana*: Zell am See. — *Hesperis tristis*: Von 1892—1895 als Unkraut in einem Garten in Hallein. *H. silvestris*: Lehner Au bei Salzburg,

verwildert? (W). — *Bunias erucago*: Schleedorf, Seekirchen, Kurhauspark in Salzburg. — *Conringia orientalis*: Gries i. Pi. — *Sedum maximum*: Bei Zell am See und Bruck i. Pi. häufig, aber niemals blühend. *S. alpestre*: Hahnkopf in den Ki. A.; Gerkogel bei Mühlbach i. Pi. — *Saxifraga mutata*: Trogalpe bei Mauterndorf. *S. Bursariana*: Speiereck bei Mauterndorf. *S. Rudolphiana*: Am Wege vom Lakaarjoch bei Niedersnill zum Schutzhause. *S. blepharophylla*: Auf Schiefer auf dem Gaisstein bei Mittersill. *S. oppositifolia*: In einer der nordischen Form *pulvinata* Anderss. et Hesselm. ähnlichen Form auf Kalk auf dem Breithorn des Steinernen Meeres.¹⁾ *S. biflora*: Lakaarjoch bei Niedersnill (W). *S. aspera*: Ammertal bei Mittersill. *S. bryoides*: Auch auf den höheren Gipfeln der Ki. A. wie Gaisstein und Zirkkogel. *S. aphylla*: Speiereck bei Mauterndorf (W). *S. sponhemica* Gmel.: Häufig auf Gräbern gepflanzt. *S. adscendens*: Huberlingwiese, Schareck und Hafnerinalpe bei Mauterndorf. — *Ribes nigrum*: Zäune bei Lasaberg i. Lu. (W). *R. rubrum*: Zellermoos, Zell am See, häufig an Zäunen bei Flachau, jedoch nur mit weißen Beeren. *R. petraeum*: Fanning bei Mauterndorf. — *Aruncus silvester*: Sehr häufig um Zell am See. — *Sorbus chamaemespilus*: Steinernes Meer. *S. thuringiaca* A. Kern. = *S. aucuparia* × *aria* (*S. hybrida* Hinterhuber Prodr.): Kapuzinerberg in Salzburg; Strumberg bei Ebenau (W). — *Crataegus monogyna*: Bei Zell am See auf Schiefer. — *Rubus nescensis*: Zell am See, Geigenberg bei Maishofen. — *Potentilla frigida*: Felbertauern. *P. Crantzii*: Speiereck und Schöneck bei Mauterndorf. *P. sterilis*: Geißbau bei Hallein. — *Geum reptans*: Zirkkogel und Gaisstein der Ki. A. *G. intermedium*: Zwischen Ebenau und der Zistelalpe (W), Bruck-Fusch. — *Agrimonia odorata*: Beim Bahnhofe Lend; Zell am See²⁾. — *Sanguisorba officinalis*: Südlich des Zellersees. — *Rosa rubrifolia*: Hüttschlag. *R. cinnamomea*: Verwildert bei Hallein, St. Georgen i. Pi. und Saalbach. *R. rubiginosa*: Maishofen, Lend, Saalfelden. — *Cytisus scoparius*: Maxglaner Eicht bei Salzburg; Birkau bei Mühlbach i. Pi. — *Melilotus altissimus*: An der Saalach bei Freilassing. *M. officinalis*: Zell am See, Saalfelden, Bruck i. Pi. — *Trifolium incarnatum*: Guggental, wohl angebaut (W). *T. montanum*: Bruck i. Pi., Zell am See, Uttendorf. *T. hybridum*: Häufig bei Zell am See. *T. spadiceum*: Bruck i. Pi. *T. badium*: Sehr häufig in den Ki. A. bis ins Glemmertal herab. *T. campestre*: Zell am See. *T. strepens*: Zell am See, Bruck i. Pi. — *Robinia pseudacacia*: An der Bahn

¹⁾ Determinavit A. Hayek.

²⁾ Revidit F. Vierhapper.

bei St. Leogang (zirka 800 m) ehemals gepflanzt, jetzt verwildert. — *Astragalus alpinus*: Herabgeschwemmt im unteren Felbertal, im Salzachtal bei Hollersbach, an der Mur bei Höf und bei Tamsweg (W); *A. penduliflorus*: Archenkopf im Felbertal. — *Oxytropis tirolensis*: Rauchkogel bei Hofgastein. — *Hippocrepis comosa*: Zwischen Zell am See und Prielau auf Schiefer. — *Hedysarum obscurum*: Steinernes Meer. — *Onobrychis sativa*: Salzachdamm in Salzburg (W), Bahndamm bei Maishofen und Hochfilzen, Fuschertal, Schloßberg von Mittersill. — *Vicia silvatica*: Schmittenstein. *V. tetrasperma*: Viehhofen im Glemmertale. *V. sordida*: Vorübergehend bei Prielau nächst Zell am See. *V. segetalis flore albo*: Mühlbach i. Pi. — *Lathyrus ochraceus*: Zwischen Schlenken und Schmittenstein (W). — *Oxalis acetosella* var. *rosea* Peterm.: Steinberg bei Maishofen. *O. stricta*: Hallein; im Mittelpinzgau verbreitet. *O. corniculata*: Oberalm. — *Linum catharticum*: Spielberghorn bei Leogang bis 2000 m. *L. alpinum*: Speiereck bei Mauterndorf. — *Polygala amarellum*: Pitschachinsel bei Hallein. — *Mercurialis perennis*: Spielberghorn bei Leogang, bis 1900 m. — *Callitriche verna*: Auf dem Kamm der Ki. A., bis 2000 m; var. *minima* Hoppe: Ottingerau bei Tamsweg (W). — *Rhus typhina*: Hallein, verwildert. — *Ilex aquifolium*: Adnet. — *Staphylea pinnata*: Haunsberg. — *Rhamnus pumila*: Dürnberg. — *Tilia platyphyllos*: Oitberg bei Maishofen. *T. cordata*: Uttendorf i. Pi. auf Schiefer. — *Malva alcea*: Zell am See, Niedersnill. — *Myricaria germanica*: Stuhlfelden, Mittersill, Mühlbach i. Pi. — *Viola hortensis*: Verwildert am Zellersee. *V. odorata*: Stampfwald bei Mauterndorf. *V. mirabilis*: Zwischen St. Leonhard und Drachenloch (W), Hühnerau bei Hallein. *V. rupestris*: Kaprun. *V. silvestris* var. *turfosa* Beck.: Atzingberg bei Maishofen, Eggerbergl im Felbertal. — *Epilobium collinum* f. *minor* Hausskn.: Hallein. — *Oenothera biennis*: Fürth, Pirkendorf im Oberpinzgau. — *Hedera helix*: Im Loibersbachwalde bei Hintersee sehr häufig in außerordentlich (bis 10 cm) starken baumartigen Exemplaren. — *Anthriscus cerefolium*: Vorübergehend bei Prielau am Zellersee. — *Coriandrum sativum*: Prielau. — *Cicuta virosa*: Häufig in allen Sümpfen Oberpinzgaus. — *Ligusticum mutellina*: Häufig in den Ki. A. — *Pencedanum ostruthium*: Schmittenhöhe. *P. oreoselinum*: Hühnerau bei Hallein. — *Cornus sanguinea*: Keineswegs überall häufig. Im Pinzgau habe ich sie nicht gefunden; im Pongau bei Lend gegenüber dem Bahnhofe. — *Rhododendron intermedium*: Schrambachelpe bei Viehhofen i. Pi. — *Primula veris*: Auch auf Urgestein, z. B. bei Taxenbach, Zell am See, Viehhofen im Pinzgau. *P. auricula*: Hundstein,

auf einer Kalkinsel. *P. minima*: Sehr häufig in den Ki. A. — *Cyclamen europaeum*: Park von Schloß Fischhorn auf Urgestein. — *Ligustrum vulgare*: Saalfelden. — *Centaureum pulchellum*: Hallein. — *Gentiana pannonica*: Schmittenhöhe auf Urgestein. *G. punctata*: Schmittenhöhe, Archenkopf im Felbertal. *G. Kochiana* wird auf der Spielbergalpe bei Saalbach auf einer Kalkrippe von *G. Clusii* abgelöst. *G. brachyphylla*: Mandlitzkogel in den Ki. A. *G. utriculosa*: Hallein. *G. Kerneri*¹⁾: Sieglitz bei Bückstein. *G. solstitialis*: Zell am See, Mittersill, Paßthurn. *G. tenella*: Schöneck bei Mauterndorf. — *Sweetia perennis*: Tweng. — *Cynanchum vincetoxicum*: Auf Urgestein bei Bad Fusch, Hofgastein und Schloß Fischhorn. — *Convolvulus arvensis*: Prielau am Zellersee. — *Calystegia sepium*: Zeller Moos, St. Georgen i. Pi. — *Polemonium coeruleum*: Forsthof i. Glemmert., Zellermoos. — *Cynoglossum officinale*: Maierhofen bei Maishofen. — *Borrago officinalis*: Saalbach, verwildert. — *Anchusa officinalis*: Zell am See, Uttendorf. — *Myosotis arvensis*: Zell am See. — *Cerinthe minor*: Bahndamm von Gries i. Pi. bis Leogang. — *Echium vulgare*: Im Pinzgau ziemlich häufig, z. B. bei Zell am See, Maishofen, im Glemmertale. — *Ajuga genevensis* × *pyramidalis*: Mauterndorf. — *Teucrium montanum*: Auf Schiefer häufig bei Hofgastein, Spielbergalpe bei Leogang. — *Scutellaria galericulata*: Hallein, Erlberg am Zellersee, Maishofen. — *Nepeta cataria*: Gries i. Pi. — *Stachys annua*: Bahndamm bei Leogang. — *Satureja hortensis*: Verwildert im Zeller Moos. *S. acinos*: Bahndamm bei Bruck i. Pi., Zell am See, Leogang, Paßthurn. *S. alpina*: Auf Schiefer bei Fusch und Ferleiten, häufig bei Hofgastein. *S. calaminta*: Hallein. — *Hyoscyamus niger*: Piesendorf. — *Solanum lycopersicum*: Verwildert bei Prielau. *S. humile*: Hallein, Bischofshofen. — *Verbascum lychnitis*: Taxenbach, Bad Fusch, Hofgastein, Mittersill. *V. austriacum*: Im Salzaachtal von Sulzau bis Schwarzach, im Fritztal von Werfen bis Hütttau; nicht bei Zell am See. *V. thapsus* × *phlomoides*: Hallein. *V. thapsus* × *nigrum*: Häufig in einer Schottergrube an der Bahn zwischen Bruck i. Pi. und Hundsdorf. *V. lychnitis* × *nigrum*: Schloßberg von Mittersill. — *Scrophularia Neesii*: Gräben im Torfmoor an der Glan und in Schallmoos (W). — *Digitalis ambigua*: Glemmertal bei Lähnersbach. — *Tozzia alpina*: Lengauerwald in Hinterglemm. — *Bartschia alpina*: Herabgestiegen zwischen Mühlbach i. Pi. und Paßthurn, bei Ferleiten. — *Pedicularis rostrato-spicata*: Spielberghorn bei Leogang. *P. asplenifolia*: Felbertauern. *P. Porten-*

¹⁾ Und zwar häufig in einer Form mit gelblichweißen Blüten!

schlagii: Schareck bei Mauterndorf. *P. recutita*: Finsterbachwald bei Saalbach, Lengauerwald in Hinterglemm. *P. rosea*: Scharalpe bei Mauterndorf. — *Utricularia vulgaris*: Stuhlfelden und Bruckberg. *U. minor*: Stuhlfelden. — *Plantago montana*: Spumberg bei Hallein. *P. alpina*: Baumgartalpe ober Mühlbach i. Pi., verwildert¹⁾ bei Bruck i. Pi. — *Asperula odorata*: Im Pinzgau nicht häufig; Geigenbergwald bei Maishofen. — *Sambucus ebulus*: Spielberghorn bei Leogang noch in 1100m; auf Schiefer des Pointerberges bei Maishofen. — *Viburnum opulus*: Auch auf Schiefer; Zell am See, Geigenberg bei Maishofen. — *Lonicera xylosteum*: Hüttschlag, Taxenbach, Saalfelden. *L. alpigena*: Auf Schiefer bei Hüttschlag. — *Valeriana tripteris* f. *grosseserrata* Beck: Gries i. Pi. *V. supina*: Hoher Göll. — *Scabiosa lucida*: Auf Schiefer bei Bad Fusch. — *Campanula Scheuchzeri* var. *hirta* Hausm.?: Gamskarkogel, selten; var. *Schleicheri* (Suter): Spielbachgraben bei Saalbach; Schmittenstein. *C. barbata flore albo*: Paßthurn bei Hollersbach, Glemmer Sonnseite. — *Phyteuma austriacum* Beck: Spielberghorn bei Leogang; Speiereck bei Mauterndorf (W). *P. spicatum*: Pinzgau selten; Zell am See. — *Solidago serotina*: Zellersee. *S. canadensis*: Verwildert bei Leopoldskron (W). — *Aster alpinus* subsp. *dolomiticus* (Beck): Bei Mühlbach i. Pi. 800 m. *A. laevigatus*: Verwildert in Hallein. — *Callistephus sinensis*: Verwildert bei Prielau am Zellersee. — *Erigeron annuus*: Hallein, Vigaun, Zell am See. — *Gnaphalium silvaticum* var. *alpestre* Brüttg.: Felbertauern. — *Galinsoga parviflora*: Zell am See, Prielau, Hofgastein. — *Achillea ptarmica* f. *multiplex* (Reyn.): Prielau. *A. nobilis*: Bahndamm bei Mittersill (1899). — *Matricaria discoidea*: Salzburg, Hofgastein, Bruck-Fusch, Zell am See. *M. chamomilla*: Häufig im Oberpinzgau. — *Chrysanthemum vulgare*: Gries i. Pi.; Bruckberg, Kaprun; Glemmental. *C. parthenium*: Taxenbäch, Zell am See. — *Artemisia laxa*: In der Sieglitz bei Bökkstein 1650 m. *A. Genipi*: Klingspitz bei Hüttschlag. *A. campestris*: An der Mur bei Tamsweg (W). *A. alpina*: Archenkopf im Felbertal. — *Senecio vernalis*: 1910 am Bahndamme bei Bruck i. Pi. in Menge, 1911 wieder verschwunden, 1915 ein Exemplar. *S. erraticus*²⁾: Zufällig bei Bruck i. Pi. *S. caciaster*: Hofgastein, Schmittenhöhe. — *Cirsium eriophorum*: Schwarzleograbens bei Leogang. *C. heterophyllum*: Schrambachwald bei Viehhofen i. Pi. *C. oleraceum* × *palustre*: Oitberg bei Maishofen. *C. oleraceum* × *heterophyllum*: Badgastein. *C. palustre* × *rivulare*: Glanegg.

¹⁾ Auf der Erlhofplatte.

²⁾ Revidit F. Vierhapper.

— *Centaurea jacea* var. *pumila*: Wasenmoos bei Paßthurn. *C. montana flore albo*: Rosittenalm des Untersberges. — *Hypochoeris uniflora*: Gerkogel bei Hollersbach. — *Leontodon hyoseroides*: Hinterseer Strub. — *Mulgedium alpinum*: Schmittenhöhe. — *Hieracium pilosella* × *aurantiacum*: Erlhofplatte bei Bruck i. Pi., Obingalpe bei Thumersbach. *H. prenanthoides*: Eggerfirst des Hohen Göll (W).

Beiträge zur Kenntnis der orientalischen Flora.

Von

Dr. Heinrich Handel-Mazzetti.

II.¹⁾

(Eingelaufen am 25. Oktober 1920.)

Der vorliegende Beitrag enthält die von Herrn Universitätsdozenten Dr. Ernst Diez auf seiner kunsthistorischen Expedition im Jahre 1913 in der ostpersischen Provinz Khorassan gesammelten Pflanzen, soweit sie von neuen und mit Rücksicht auf ihre bisher bekannte Verbreitung besonders bemerkenswerten Standorten stammen, ferner eine Ergänzung zu meiner seinerzeit gegebenen Beschreibung von *Cynara Kurdica*. Unter der Diezschen im ganzen ca. 100 Nummern umfassenden Sammlung waren drei neue Arten, die hier beschrieben werden. Alle Belege befinden sich im Herbar des Botanischen Institutes der Wiener Universität, solche der neuen Arten auch im Herbar J. Bornmüller in Weimar.

Noëa cana (C. Koch) Litw., *Suaeda arcuata* Bge., *Seidlitzia Rosmarinus* Ehrbg. sämtlich in einem Bachbett im Gebirge bei Dorunä westlich von Turschis in Khorassan, Ostpersien, leg. Diez, Mitte X. 1913.

Acanthophyllum Diezianum Hand.-Mzt., sp. nova.

Sect. *Euacanthophyllum* Boiss.

Humile, in rhizomate crassissimo lignoso pulvinans, pilis crispulis albis pubescens. Caules numerosissimi, stricti, simplices, 4—9 cm longi, ca. 1 mm crassi, teretes, ima basi pallidi, ceterum cyanescentes, inter-

¹⁾ I. siehe in diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1914, S. 309—320.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [72](#)

Autor(en)/Author(s): Leeder Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora des Landes Salzburg. 22-31](#)